

I. v. Arx nennt dieses Werk ein 'Opus egregium at nostrae aetati nec sufficiens nec conveniens.' Während seines 14jährigen Bibliothekariats hatte Kolb, übrigens ein Autodidakt, durch mündlichen und schriftlichen Verkehr mit vorzüglichen Alterthumsforschern seiner Zeit, durch fleissiges Studium der Handschriften selbst, sowie der einschlagenden Litteratur sich schöne Kenntnisse in der Patristik, in der Geschichte der Concilien und der Liturgie erworben. Seine Erläuterungen sind von Weidmann im Repertorium reproducirt und auch im Cod. 1500 ausgezogen. Letzterer Auszug betrifft meist die Unterscheidung der zahlreichen Klassen liturgischer Bücher im Mittelalter, deren Stelle schon vor der Reformation und besonders seit 1570 das Eine Messbuch einnimmt. Auch Harzheim fand es nöthig in seinem Cölnerkatalog jene dem Klerus selbst nachgerade undeutlich gewordenen Benennungen ritueller Schriften wieder zu definiren. Im XVIII. Jh. war ein neues Interesse für die ältesten liturgischen Bücher erwacht, besonders seit Renaudot (wie schon früher Cl. de Saintes u. A.) den confessionellen Abendmahlstreit durch Berufung auf die Tradition im frühern Messkanon zu entscheiden suchte. Kolb's gelehrte Freunde Calmet, Gerbert und von evangelischer Seite Breitingen waren gründliche Kenner der Riten- und Dogmenliteratur. Letzterer hat sogar den altdeutschen Barlaam und Josaphat nur als Zeugniß gegen die Brodverwandlung wieder an's Licht gezogen (Simmler Samml. d. Urk. I, 1). Ueber solche theologische Schranken ging Kolb's Gesichtskreis keineswegs hinaus; daher sind in seinem Katalog die profanen Handschriften entweder gar nicht oder nur sehr ungenügend behandelt. — Vgl. noch Gerbert Iter S. 82, 105 und ff., Gerken Reisen II, 272 und Haller Bibl. II No. 72, zu welchem letztern Werk Kolb ebenfalls Beiträge lieferte, wie noch zu andern gelehrten Arbeiten mehr; selbständige Druckschriften sind nicht von ihm vorhanden.

1402. Papier 2° maj.; 268 Seiten, geschrieben von I. v. Arx 1827.

II d. ab Arx Catalogus codd. msc. bibliothecae S. Gallensis.

Inventarium über No. 1—1399 mit Angabe der Ursprungszeit, des Schreibmaterials, der Seitenzahl, des Einbandes, der wichtigsten Contenta, samt den ersten und letzten Worten des Codex. Tabellarisch in schöner Schrift eigener Hand; verfasst von I. v. Arx in seinem 72sten Jahr. Der Katalog bei Hänel p. 666—730 ist ein Auszug davon (s. Weidmann Gesch. p. 450); ein in der

Bibliothek aufliegendes alphabet. Verzeichniss der Hss. nach ihren Autoren ist ebenfalls daraus zusammengestellt, unter Angabe der Pagina des Arx'schen Inventars, nicht derjenigen der einzelnen Hss. Die von Hauntinger und von Arx eingeführte noch jetzt gültige Signatur in einer einzigen durchlaufenden Nummernfolge ohne jede andere Unterscheidung ist an den Bänden selbst im Innern mit rother Dinte neben der Kolb'schen Ziffer notirt und aussen an den Codd. 1—1093 in rother Einfassung angeschrieben, von No. 1094 an in grünen Rahmen aufgedruckt.

Die NNo. 1400—1500 sind in Cod. 1402 von Bibliothekar K. Greith a° 1846 nachgetragen; diese Hss. stammen theilweise aus dem Nachlass der letzten St. Galler Conventualen (Brandenberg, Walser, Scherrer, Hauntinger, Haffner, Weidmann) her; Einiges davon ist gerettetes Bibliothekeigenthum. Von den NNo. 1501—1724 waren bisher nur wenige, in Weidmann's Gesch. p. 452—56, notirt. Durch diese Hss., wovon einige alt, die meisten aber aus dem XVIII. Jh. sind, ist die Manuscriptensammlung nicht bloss vermehrt, sondern in mancher Hinsicht bereichert.

1403. 1404. 1405. Papier 2° v. J. 1840; 575, 670 und 671—1342 Seiten.

P. Franciscus Weidmann Catalogus Codd. Msc. Biblioth. S. Galli.

1399 Nummern, nach der gegenwärtigen Aufstellung und Nummernfolge (derselben wie in Arx Inventar) und der dabei befolgten Klassifikation; nebst Hinweis auf Kolb's Katalog bei jedem von Diesem schon recensirten Codex. Specielles Repertorium in lat. Sprache über die einzelnen Stücke eines jeden Bandes mit Angabe der Seitenzahl, nebst Angaben über Verfasser, Abdrücke etc., Untersuchungen über Authenticität und zahlreichen Textauszügen. 'Utile opus, sagt K. Greith, et non exiguae industriae quamvis minus proprii quam aliorum ingenii.'

1406. Papier 2° s. XIX; 342 und 92 nebst einer Anzahl unbezifferter Seiten.

Scriptores rerum Sangallensium.

Die Casus S. Galli der IV Autoren und die Annales majores, aus den Originalhss. kopirt von I. v. Arx mit Dessen Anmerkungen. Die deutschen Casus des Kuchimeister S. 1—92 Abth. II sind nicht aus dem Originalcodex der Vadian. Bibliothek, sondern aus dem Abdruck in der Helvet. Bibl. Zürich 1736 Bd. V p. 3 (nach einer Züricherhs.) entnommen.